



InTiCa Systems AG

Passau

Jahresabschluss zum 31.12.2016 der InTiCa Systems AG

Lagebericht der InTiCa Systems AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann.

1. Grundlagen der AG

1.1 Geschäftstätigkeit

Die InTiCa Systems AG gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik und ist als führender Anbieter von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischer Baugruppen auch weit über die Grenzen des europäischen Marktes hinaus bekannt. In beiden Bereichen gehören das Unternehmen zu denjenigen Markt- und Technologieführern, die ihre Produkte und Lösungen auf High-Tech-Induktivität gründen. Die verschiedensten und innovativsten Verfahren ermöglichen es dem Unternehmen zukunftsorientiert zu denken und zu arbeiten. InTiCa Systems nutzt die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren. Diese Möglichkeit wird angewandt für

- die berührungslose Datenübertragung/RFID,
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor) und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

Die Kombination aus praktischer Erfahrung und jahrelang erworbenem Wissen ermöglicht es InTiCa Systems diese spezifische Technologie breit und vielfältig anzuwenden. Ein wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist die Funktionsweise ohne zusätzliche Energiequellen wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Außerdem arbeiten diese Komponenten überaus zuverlässig und vornehmend verschleißfrei.

Abschließend ist zu betonen, dass InTiCa Systems beinahe ausschließlich maßgeschneiderte Produkte für kundeninitiierte Anwendungsgebiete entwickelt. Kundenwünsche und -ideen bleiben so nicht einfach nur Visionen, sondern werden dank des Erfahrungsschatzes des gesamten InTiCa-Teams zu innovativen Produkten.

1.1.1 Automobiltechnologie

Im Mittelpunkt des Geschäftsfeldes Automobiltechnologie steht die Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie Netzwerktopologien im Kraftfahrzeug. Besonders stolz blickt das Unternehmen auf die Expertise in den Anwendungsbereichen der Zutritts- und Fahrberechtigungssysteme, Sicherheitssysteme sowie Motor- bzw. Energiemanagement-Systeme. Letztere gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung in Hinblick auf die zukunftssträchtige Elektro- und Hybridmobilität; wobei es keine Rolle spielt, ob es sich dabei um die Anwendung in Premiumfahrzeugen, in High-End Sportwagen oder der preisgünstigeren Alternative in der Kompaktklasse handelt. InTiCa Systems-Produkte werden weltweit bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten eingesetzt.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie ist für das operative Geschäft und die zukünftige Entwicklung der InTiCa Systems AG der wichtigste Geschäftsbereich. Insbesondere aufgrund geringerer Umsätze mit der tschechischen Tochtergesellschaft reduzierte sich der Umsatz insgesamt um 1,8% auf EUR 52,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2015: EUR 53,6 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Umsatz betrug somit 80,5% (2015: 82,8%).

Gegenwärtig richtet InTiCa Systems ihren Fokus zunehmend auf Neuentwicklungen wie z. B. Stator-Systeme für Hybrid-/Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement. Dieses chancen- und aussichtsreiche Zukunftsfeld eröffnet dem Unternehmen zusätzliches Umsatzpotenzial mit Automobilherstellern und -zulieferern, die nach intelligenten Wegen suchen, um die Energieeffizienz ihrer Produkte zu optimieren. InTiCa Systems bietet ihnen dafür die richtige Lösung an.

1.1.2 Industrieelektronik

Die wichtigste Säule im Geschäftsfeld der Industrieelektronik bildet die Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik. InTiCa Systems produziert und liefert hier induktive Komponenten und Systeme für die Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Der effektive Einsatz von Know-how und die Technologieführerschaft auf dem Markt treiben das Unternehmen in den Bereichen der Leistungsübertrager und Endstörkomponenten sowie Spulen und Filter voran. Einen signifikanten Nutzen ziehen Kunden beispielsweise aus der Verbesserung des Wirkungsgrades in Verbindung mit der Reduzierung des Bauraums in Hinblick auf

Wechselrichter. Dies setzt InTiCa Systems um, indem sie Komponenten für beispielweise Wechselrichter bei regenerativem Energiequellen herstellt, die erneuerbare Energien in Strom umwandeln.

Um das Produktportfolio zu erweitern und verschiedene Industriesektoren bedienen zu können, wird ständig nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Geschäftsfeld geforscht. So zählen zu den Neuentwicklungen von InTiCa Systems etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Aktorspulen für Abgasreduzierungsanlagen. Somit schafft das Unternehmen eine noch breitere Kundenbasis in der Industrieelektronikbranche.

Der Negativtrend der vorangegangenen Jahre konnte im Geschäftsjahr 2016 gestoppt werden. Insbesondere aufgrund gestiegener Abrufzahlen im Solarbereich erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14,3% auf EUR 12,8 Mio. (2015: EUR 11,2 Mio.). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg damit leicht von 17,2% im Vorjahr auf 19,5% im Berichtszeitraum.

1.2 Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Die InTiCa Systems AG hält Anteile an folgenden Zweigniederlassungen:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice / Tschechische Republik 100 %
- Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao / Mexiko 99 %

1.3 Steuerungssystem

Um auch zukünftig eine technologische Vorreiterstellung einnehmen zu können, muss InTiCa Systems sich den Gegebenheiten des Marktes anpassen. Dazu zählt auch, dass wirtschaftliche Kernziele der Gesellschaft, wie striktes Kostenmanagement, stetige Optimierung der Wertschöpfungstiefe sowie Reduktion der Fixkostenbelastung verfolgt und erreicht werden. Neben diesen überwiegend monetären Zielverfolgungen ist allerdings auch festzuhalten, dass InTiCa Systems nur mit neuesten und modernsten Fertigungstechniken und State-of-the-Art-Produktionsmaschinen den steigenden Anforderungen und Erwartungen des Marktes an Innovationen, rapiden technischen Fortschritt und Leistungsparametern in allen Produktbereichen gerecht werden kann. Dieses Streben rundet das Zielprofil des Unternehmens ab.

Wesentliche Steuerungszahlen des Unternehmens sind die Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung pro Geschäftsfeld, zum EBIT und EBITDA, zum Auftrags- und Lagerbestand, zum Rohertrag, zum Materialverbrauch und -ausschuss, zum Personalbestand, zur Liquidität und zu Investitionen.

1.4 Forschung und Entwicklung

InTiCa Systems ist zum einen deshalb so erfolgreich, weil es die Innovationskraft des Unternehmens nutzt, um neue Produkte zu entwickeln und Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, und zum anderen weil es die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Produkte fortlaufend optimiert und somit stets neue Maßstäbe setzt. Kunden schätzen das Angebot, individuelle Lösungen für ihre Anforderungen zu finden. Während für Nachfragen aus dem Bereich der regenerativen Energien die Verbesserung des Wirkungsgrades der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen einen Vorteil darstellt, beauftragen Kunden aus der Automobilindustrie die Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten, Systeme und Sensoren. Durch Höchstleistungen erfüllt InTiCa Systems selbstbewusst die Forderungen ihrer Kunden in Technologie und Qualität.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Gemäß der Einschätzung der Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) hat sich die Weltkonjunktur trotz erhöhter politischer Unsicherheit im Verlauf des Jahres 2016 festigt. So berechnet das IfW einen Anstieg der Weltproduktion - auf Basis von Kaufkraftparitäten - um 3,1 Prozent. Die US-Wirtschaft konnte insbesondere aufgrund eines starken privaten Konsums um 1,6 Prozent zulegen, während die konjunkturelle Erholung im Euroraum, getragen durch eine rückläufige Arbeitslosigkeit, niedrige Zinsen und einen geringen Außenwert des Euros, in einen Zuwachs von 1,7 Prozent resultierte. Auch die deutsche Wirtschaft profitierte von den genannten Faktoren und wuchs im Jahr 2016 nach einem besonders starken zweiten Halbjahr um 1,9 Prozent. Die Lage in den Schwellenländern hat sich stabilisiert, insgesamt betrug das Wirtschaftswachstum dort 4,3%.¹

Für das Jahr 2017 rechnet das IfW mit einer Zuwachsrates des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,5 Prozent. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sieht das IfW die Konjunktur im Aufschwung. Dies gilt vor allem für die Vereinigten Staaten, wo neben dem privaten Konsum auch die privaten Investitionen wieder deutlich zunehmen sollen und - auch getrieben von finanzpolitischen Impulsen - das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 2,5 Prozent steigen dürfte. Für die Europäische Union rechnet das IfW mit einem kaum veränderten Wachstum von 1,9 Prozent, weil die Konjunktur durch die negativen Auswirkungen politischer Unsicherheit ausgebremst wird. Für die Konjunktur in den Schwellenländern geht das IfW hingegen von einer weiteren Belebung aus. In Lateinamerika haben sich die konjunkturellen Aussichten mit der spürbaren Erholung der Rohstoffpreise aufgehellt. So dürfte sich im Verlauf dieses Jahres auch Brasilien aus der Rezession lösen. Für Mexiko erwartet das IfW ein robustes Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 2,1 Prozent. In Deutschland rechnet das IfW für das Jahr 2017 mit einem Wachstum von 1,7 Prozent, wobei der Aufschwung zunehmend an Breite gewinnen soll. So wird erwartet, dass der private Konsum in deutlich verlangsamtem Tempo expandieren wird, da die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen durch den ölpreisbedingten Anstieg der Inflation spürbar geschmälert wird. Auch wird der öffentliche Konsum nicht mehr ganz so rasch ausgeweitet werden, da es hier voraussichtlich zu keinen zusätzlichen Ausgaben im Zuge der Flüchtlingsmigration kommen wird. Dafür erwartet das IfW zusätzliche Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie eine Belebung der Exporte bei einer anhaltend hohen Beschäftigung.

¹ Institut für Weltwirtschaft (IfW): Kieler Konjunkturnachrichten 2017/Q1, März 2017.

2.2 Markt und Marktumfeld

2.2.1 Automobiltechnologie

Die gute Entwicklung des internationalen Automobilmarktes setzte sich nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) auch im Jahr 2016 weiter fort. So konnten in den USA und China die Rekordabsätze aus dem letzten Jahr noch einmal übertroffen werden und auch in Westeuropa wuchsen die Verkäufe auf das beste Niveau seit 2007. In Zahlen ausgedrückt stiegen die Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr in den USA um 0,4 Prozent auf 17,5 Mio. Fahrzeuge, in China um 17,8 Prozent auf 23,7 Mio. Fahrzeuge und in Westeuropa um 5,8 Prozent auf 14,0 Mio. Fahrzeuge. Auch der deutsche Automobilmarkt entwickelte sich mit

einem Zuwachs von rund 5 Prozent auf 3,4 Mio. Neuzulassungen sehr gut. Zwar lag der Auftragseingang bei den deutschen Automobilherstellern aus dem Inland im Gesamtjahr 2016 leicht unter dem Vorjahreswert (-1 Prozent), jedoch stiegen die Bestellungen aus dem Ausland um knapp 3 Prozent. Insgesamt wurden im Inland im Jahr 2016 gut 5,7 Mio. Fahrzeuge gefertigt, dies entspricht einem Plus von 1 Prozent.²

Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) sieht auch für das Jahr 2017 ein weiterhin gutes konjunkturelles Umfeld. Entsprechend erwartet der VDA für den Pkw-Weltmarkt in 2017 ein Wachstum um 3 Prozent auf 85 Mio. Einheiten. Dabei wird davon ausgegangen, dass Europa leicht auf 17,6 Mio. Autos wächst und Deutschland auf hohem Niveau stabil bei 3,35 Mio. Neuzulassungen bleibt. Für China rechnet der VDA mit einem Plus von 5 Prozent auf bis zu 25 Mio. Fahrzeuge und für den US-Markt geht der VDA weiterhin von einem Rekordabsatz von rund 17,5 Mio. Light Vehicles aus. Allerdings steht die Automobilbranche nach Einschätzung des VDA vor großen Herausforderungen. Die Trends zur digitalen Vernetzung und zur Elektromobilität steigern die Geschwindigkeit im weltweiten Innovationswettbewerb um die besten Technologien und erfordern enorme Investitionen in Forschung und Entwicklung. Allein im Bereich alternative Antriebe sieht der VDA ein Investitionsvolumen der deutschen Automobilindustrie von über EUR 40 Mrd. bis zum Jahr 2020. Gleichzeitig betont der Verband die enormen Chancen, die die Elektromobilität dem Standort Deutschland bietet. So plant die deutsche Automobilindustrie laut Wissmann bis 2020 das Angebot von Elektromodellen mehr als zu verdreifachen, von derzeit 30 auf rund 100 Modelle.² Auch die Beratungsgesellschaft McKinsey geht in ihrem Electric Vehicle Index davon aus, dass Deutschland in fünf Jahren mit einem Produktionsvolumen von 1,3 Mio. E-Autos einer der größten Produzenten von Elektroautos sein wird.

² Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA): Pressemitteilungen vom 04.01.2017, 17.01.2017 und 16.03.2017

2.2.2 Industrieelektronik

Im Segment Industrieelektronik stellt die InTiCa Systems AG neben Leistungskomponenten für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) insbesondere Produkte für Industrie und Haushaltsgeräte, sowie Aktorspulen für industrielle Transportgeräte, Gasverbrennungssysteme oder Abgasregulierungsanlagen her.

Gemäß Angaben des Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) blieben die Auftragseingänge der deutschen Elektroindustrie im Jahr 2016 ca. 1 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück, wobei dieser allerdings auch von Großaufträgen profitiert hatte. Der Branchenoutput wuchs hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent, gleichzeitig stiegen die Branchenerlöse 2016 leicht um 0,2% auf EUR 178,6 Mrd. Dabei belief sich der Inlandsumsatz auf EUR 87,0 Mrd. (+0,3%) und der Auslandsumsatz auf 91,6 Mrd. € (+0,1%).³

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheit (Brexit-Votum, Regierungswechsel in den USA, gescheitertes Verfassungsreferendum in Italien, etc.) sieht der ZVEI im Februar 2017 ein gestiegenes Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie. Zwar fiel die Beurteilung der aktuellen Lage etwas ungünstiger aus als noch im Januar, dafür zogen die allgemeinen Geschäftserwartungen deutlich an. So bewerteten 38% der heimischen Elektrounternehmen ihre gegenwärtige Lage als gut, 56% als stabil und nur 6% als schlecht. Für die nächsten sechs Monate gehen 25% der Branchenfirmen von anziehenden Geschäften aus, 64% von gleichbleibenden und 11% von rückläufigen. Die Produktionspläne der heimischen Elektrounternehmen sind im Februar laut ZVEI auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren angestiegen. So erwartet der ZVEI für das Jahr 2017 einen realen Produktionszuwachs der Elektrobranche um 1,5% und eine Steigerung der Umsätze auf EUR 182 Mrd.

³ Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI): Konjunkturbarometer März 2017 vom 10.03.2017 sowie Konjunkturbarometer Februar 2017 vom 09.02.2017.

2.3 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Aufbau des Produktionsstandorts in Mexiko

Die Internationalisierung bildet die Basis für die Wachstumsstrategie der InTiCa Systems. Es gilt den "Global Footprint" außerhalb Europas zu setzen und im ersten Schritt mit bereits existierendem Geschäft die Kunden vor Ort - nach dem Prinzip "Follow the Customer" - zu beliefern. Vor diesem Hintergrund hat sich die InTiCa Systems AG bewusst auf den Standort Mexiko als ersten Standort außerhalb Europas festgelegt und die neue Tochtergesellschaft "Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V." gegründet sowie eine bereits bestehende Produktionshalle mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern angemietet. Das Werk befindet sich in einem Industriepark gemeinsam mit anderen international renommierten Automobilzulieferfirmen in Silao im Bundesstaat Guanajuato in der Region Bajío. Alle wesentlichen Kunden befinden sich in einem Umkreis von ca. 200 km.

Mexiko ist der weltweit viertgrößte Automobilexporteur und einer der wichtigsten Produktionsstandorte für die internationale Automobilindustrie. Jedoch werden dort derzeit noch rund 70% aller Autoteile importiert. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach Zulieferbetrieben vor Ort. Mit dem Nordamerikanischen Freihandelsabkommen (NAFTA) sowie weiteren Freihandelsabkommen mit über 40 anderen Staaten bietet Mexiko zudem einen vorteilhaften Zugang zu vielen interessanten Märkten. Günstige Löhne bei einem guten bis sehr guten Ausbildungsniveau sind weitere Standortvorteile in dem Land mit mehr als 120 Millionen Einwohnern. Entsprechend wird sich die Präsenz deutscher Zulieferer in Mexiko laut aktuellen Studien in den kommenden Jahren weiter verstärken. Grundlage dafür ist der Kapazitätsausbau der OEMs, die mehrheitlich bereits heute in Mexiko produzieren. Auch viele wichtige Kunden der InTiCa Systems AG sowie potentielle Neukunden fertigen bereits in Mexiko als direkte Lieferanten der OEMs.

Nach der Erprobung im Technologiezentrum der InTiCa Systems AG in Passau wurden die ersten Maschinen zur Produktion im vergangenen Jahr in Mexiko aufgestellt und in Betrieb genommen. Auch ein erstes Kundenaudit wurde bereits erfolgreich absolviert. Gegen Ende 2016 wurde eine komplette Produktionslinie aufgebaut, deren Validierung durch den Kunden im ersten Quartal 2017 erfolgte. Für die Geschäftsleitung, die Produktion sowie die Qualitätskontrolle konnte ein erfahrenes Managementteam gewonnen werden. Im laufenden Jahr ist der Produktionsstart eines weiteren Serienbauteils sowie der Aufbau der zweiten Produktionslinie geplant. Bis dato wurden bereits notwendige Zertifizierungsaudits nach TS16949 und ISO 14001 positiv absolviert und weiter Kundenaudits durchgeführt. Diese bilden eine wichtige Voraussetzung zur Implementierung zusätzlicher Kundenumsätze. Aktuell verhandelt das Unternehmen weitere Komponenten für den Standort Mexiko. Im Auftragsfall würden bereits in 2017 zusätzliche Produktionsmittel und Anlagen aus 2018 in das vierte Quartal 2017 vorgezogen werden.

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.4.1 Gesamtdarstellung

Das dynamische Wachstum im Bereich Automobiltechnologie hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas abgeschwächt, gleichzeitig konnte jedoch im Bereich Industrieelektronik der Negativtrend gestoppt werden, so dass insgesamt ein Umsatzplus in

Höhe von 1,0% erzielt werden konnte. Die Ertragskraft konnte trotz der hohen Aufwendungen für die Internationalisierung im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Das operative Ergebnis wurde um über 55% gesteigert, wobei die operative Marge oberhalb der eigenen Erwartungen lag. Der Jahresüberschuss betrug EUR 0,7 Mio.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 53% auf 56%.

2.4.2 Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2016 um 1,0% auf EUR 65,4 Mio. (2015: EUR 64,8 Mio.) gesteigert werden. Da insbesondere im Bereich Automobiltechnologie das Jahresendgeschäft schwächer ausfiel als erwartet, lag das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2016 insgesamt etwas unter den Erwartungen des Vorstands. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Umsatz im Bereich Automobiltechnologie um 1,8% auf EUR 52,7 Mio. (2015: EUR 53,6 Mio.). Die Prognose des Segmentumsatzes für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 56,5 Mio. wurde aus dem oben genannten Grund nicht ganz erreicht. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug auf 80,5% (2015: 82,8%). Im Geschäftsfeld Industrieelektronik war im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder ein Umsatzzuwachs von rund 14,3% auf EUR 12,8 Mio. (2015: EUR 11,2 Mio.) zu verzeichnen. Damit lag der erzielte Umsatz in diesem Geschäftsfeld leicht über den Erwartungen des Vorstands, die sich auf EUR 11,5 Mio. beliefen.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von 85,6% auf 84,3%. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im Berichtszeitraum jedoch von 7,2% auf 7,6%. Insgesamt reduzierten sich auch die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 2,9 Mio. (2015: EUR 3,0 Mio.). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich leicht auf EUR 1,6 Mio. (2015: EUR 1,5 Mio.).

Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,8 Mio. (2015: EUR 2,6 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Automobiltechnologie und wurden im Rahmen kundenspezifischer Produkthanforderungen durchgeführt. Aufwendungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2015: EUR 1,3 Mio.) und die restlichen EUR 1,4 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.) aktiviert. Die Abschreibungen auf die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,3 Mio. (2015: EUR 1,1 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Der Rohertrag erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,6% auf EUR 10,4 Mio. (2015: EUR 9,5 Mio.), wobei sich die Rohertragsmarge von 14,4% auf 15,7% verbesserte. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im Vorjahresvergleich auf EUR 2,8 Mio. (2015: EUR 2,2 Mio.) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 4,2% (2015: 3,5%).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 56,3% auf EUR 1,1 Mio. (2015: EUR 0,7 Mio.), einhergehend mit einer Steigerung der EBIT-Marge von 1,1% auf 1,8%. Damit lag die erzielte EBIT-Marge über den Erwartungen des Vorstands, der eine EBIT-Marge von rund 1% erwartet hatte.

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016 blieb unverändert zum Vorjahr bei EUR -0,13 Mio. (2015: EUR -0,13 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr gesteigert werden und belief sich auf EUR 1,0 Mio. (2015: EUR 0,6 Mio.). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands (inkl. Sonstige Steuern) in Höhe von TEUR 287 (2015: TEUR 6) ergibt sich somit ein gesteigerter Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2015: EUR 0,6 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,17 (2015: EUR 0,14).

2.4.3 Vermögenslage

Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme im Berichtszeitraum von EUR 38,0 Mio. auf EUR 37,6 Mio. reduziert. Das Anlagevermögen erhöhte sich jedoch um EUR 1,9 Mio. auf EUR 25,5 Mio. Die Abnahme des Umlaufvermögens um EUR 2,1 Mio. auf EUR 12,1 Mio. ist vor allem der Reduzierung der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen zuzuschreiben. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich um TEUR 183 auf TEUR 48. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital, während sich das kurzfristige Fremdkapital reduzierte. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 53% zum 31. Dezember 2015 auf 56% zum 31. Dezember 2016.

Langfristiges Vermögen

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich im Berichtszeitraum auf EUR 0,9 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 1,0 Mio.), da die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die getätigten Investitionen überstiegen. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht auf EUR 4,4 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 4,3 Mio.). Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich durch die Beteiligung an der Tochtergesellschaft in Mexiko um EUR 1,9 Mio. auf EUR 20,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 18,3 Mio.).

Insgesamt erhöhten sich somit die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 auf EUR 25,5 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 23,6 Mio.).

Kurzfristiges Vermögen

Der Vorratsbestand blieb im Berichtszeitraum in etwa konstant bei EUR 0,8 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 0,9 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 8,1 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 6,4 Mio.). Gleichzeitig reduzierten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf EUR 1,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 5,4 Mio.). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist auf EUR 0,2 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 0,1 Mio.) gestiegen. Insgesamt sanken die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016 auf EUR 12,1 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 14,4 Mio.).

Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und belief sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 8,3 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 7,9 Mio.), wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu neun Jahren zusammensetzen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein KfW-Darlehen mit 7-jähriger Laufzeit in Höhe von EUR 2,0 Mio. aufgenommen. Die Zinssätze der langfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen zwischen 1,75% und 3,05%.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital inklusive der Rückstellungen sank im Berichtszeitraum auf EUR 8,1 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 9,8 Mio.). Die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der verringerten Inanspruchnahme der KK-Linien.

Eigenkapital

Aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 0,73 Mio. hat sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr von EUR 20,23 Mio. auf EUR 20,97 Mio. zum 31. Dezember 2016 erhöht.

2.4.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung und Liquidität

Zur Entwicklung der Liquiditätslage und Finanzkraft der Gesellschaft ist im Nachfolgenden eine Kapitalflussrechnung gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nummer 21 (DRS 21) dargestellt.

Sie stellt auf die Veränderungen der liquiden Mittel ab. Die Kapitalflussrechnung zeigt die Einnahmen und Ausgaben getrennt für die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionen und Finanzierung.

	2016	2015
	TEuro	TEuro
Periodenergebnis	733	597
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.630	1.516
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-87	-152
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.339	-4.681
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16	119
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	126	130
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	283	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.007	-2.471
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-	-
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.411	1.334
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	154
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-229	-570
	-	0
	1.868	
+ Erhaltene Zinsen	223	274
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
	3.285	1.476
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.000	3.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-	-
	2.668	2.655
- Gezahlte Zinsen	-372	-404
= Cashflow der Finanzierungstätigkeit	-	-59
	1.040	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	682	-4.006
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-	359
	3.647	
- Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-	-
	2.965	3.647

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist der Bestand an Zahlungsmitteln (Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalenten (kurzfristige, äußerst liquide Finanzmittel). Dieser setzt sich folgendermaßen zusammen:

		31.12.2016	31.12.2015
- Guthaben bei Kreditinstituten	TEuro	165	82
- Kassenbestand, Schecks, Geldtransfer	TEuro	2	1
- Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Konten	TEuro	-3.121	-3.723
- Scheckverbindlichkeiten	TEuro	-11	-7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEuro	-2.965	-3.647

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich und betrug EUR 5,0 Mio.

(2015: EUR -2,5 Mio.). Insbesondere das gesteigerte Jahresergebnis sowie der der Abbau von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 4,1 Mio. wirkten sich im Vorjahresvergleich positiv aus. Der Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,7 Mio. minderte den Cashflow im Berichtszeitraum entsprechend.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -3,3 Mio. (2015: EUR -1,5 Mio.), dies resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Aktivierung von Entwicklungsprojekten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2016 EUR -1,0 Mio. (2015: EUR -0,1 Mio.). Den Auszahlungen für die planmäßigen Tilgungen von Darlehen in Höhe von EUR 2,7 Mio. stand die Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von EUR 2,0 Mio. entgegen.

Durch den positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2015: EUR -4,0 Mio.) erhöhte sich der Finanzmittelbestand auf EUR -3,0 Mio. (2015: EUR -3,6 Mio.).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 investierte die InTiCa Systems AG EUR 0,2 Mio. in das Sachanlagevermögen (2015: EUR 0,6 Mio.), EUR 1,4 Mio. in selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände (2015: EUR 1,3 Mio.) und EUR 1,9 Mio. in das Finanzanlagevermögen (2015: EUR 0,0 Mio.).

Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände betrafen überwiegend Projekte aus dem Segment Automobiltechnologie.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2016 belief sich die Anzahl der Mitarbeiter einschließlich Auszubildender auf 80 (31. Dezember 2015: 81). Die Personalaufwandsquote ist von 7,2% auf 7,6% gestiegen. Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 83 Mitarbeiter (2015: 83,0) einschließlich Auszubildender beschäftigt.

2.4.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der InTiCa Systems AG hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern.

Die InTiCa Systems AG bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle der InTiCa Systems dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige Mittel im Unternehmen werden durch Cash Pooling an interne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt die InTiCa Systems AG zudem verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden sowie Finanzierungsleasing. In 2016 wurde die in 2015 begonnene strategische Neuausrichtung der Langfristfinanzierung weiterentwickelt. In Summe gelang es die Finanzierung des Unternehmens neu und solide, entsprechend den Wachstumszielen, aufzustellen. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat die InTiCa Systems AG nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

2.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert das Unternehmen und dessen Entwicklung wesentlich über die folgenden finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Es wird hierbei auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens großen Wert gelegt. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist unter Punkt 2.4 angeführt.

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% auf EUR 65,4 Mio. an (2015: EUR 64,8 Mio.). Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Aufgrund eines schwächer als erwartet ausgefallenem Jahresendgeschäfts konnte der Planwert in Höhe von knapp EUR 68 Mio. nicht ganz erreicht werden. Dies betraf im Wesentlichen das Segment Automobiltechnologie, das den Planwert in Höhe von EUR 56,5 Mio. verfehlte. Das Geschäftsfeld Industrieelektronik konnte den Planwert von EUR 11,5 Mio. dafür übertreffen.

Materialkostenquote

Die Kennzahl der Materialkostenquote ergibt sich aus dem Materialaufwand dividiert durch die Gesamtleistung.

Die Materialkostenquote lag mit 84,3% unter dem Niveau des Vorjahres von 85,6%.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dividiert durch die Umsatzerlöse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 wurde eine EBIT-Marge von 1,8% erzielt (2015: 1,1%). Damit konnte die erwartete EBIT-Marge in Höhe von rund 1% sogar übertroffen werden. Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um über 50% auf rund EUR 1,1 Mio. (2015: EUR 0,7 Mio.).

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 53% in 2015 auf 56% in 2016 ist in erster Linie auf die Reduzierung der Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen, einhergehend mit einer Reduzierung der Bilanzsumme, zurückzuführen.

2.5.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand betrug zum 31. Dezember 2016 über EUR 47 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 38 Mio.). Davon waren 86% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2015: 86%). Die aktuelle Auftragslage stellt sich sehr positiv dar, so dass auch in 2017 mit Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Der Auftragsbestand dient dem Vorstand als Indikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe

Die Eigenfertigungstiefe des Konzerns konnte durch den gezielten Aufbau der Produktionsstätte in Prachatice in den vergangenen Jahren von 27% in 2007 auf 87% in 2016 erhöht werden. Eine höhere Fertigungstiefe sichert InTiCa Systems eine höhere Wertschöpfung und steigert gleichzeitig den Kundennutzen. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Produkte mit einer höheren Marge zu vertreiben. Gleichzeitig ist ein diversifiziertes Kunden- sowie Produktportfolio von wesentlicher Bedeutung. Diese strategische Ausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

Qualitätsmanagement

Die InTiCa Systems AG ist u.a. nach ISO TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum des Handelns steht die Minimierung von Risiken und die Vermeidung von Fehlern.

Qualifizierte Mitarbeiter

Qualifizierte, leistungsbereite und dem Unternehmen loyale Mitarbeiter bilden die Basis des Erfolgs und der Unternehmenspolitik der InTiCa Systems AG. Der Vorstand sieht die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes als seine wesentliche Aufgabe an. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sichert das Management den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung. Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs. Um den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern, beschäftigt die InTiCa Systems AG auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung. Zur Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten hat die InTiCa Systems AG in den Aufbau eines eigenen Technologie- und Schulungszentrums investiert. Spezifische Motivations- und Verbesserungsprogramme wie auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Unternehmens runden das Gesamtsystem ab.

Umweltschutz

Nicht nur die Produkte der InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, auch die umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft hat einen hohen Stellenwert. So wurde beispielsweise im Rahmen des Unternehmensmanagements für den Produktionsstandort Prachatice ein Umweltmanagementsystem gemäß der Forderungen der DIN EN ISO 14001:2009 integriert. Für das Headquarter in Passau mit dem neu aufgebauten Technologiezentrum konnte mit Beginn 2016 die Zertifizierung ebenfalls erreicht werden. Mit Jahresbeginn 2017 wurde die gleichwertige Zertifizierung für den Standort Mexiko eingeleitet. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Festlegungen der Umweltpolitik gelten für den gesamten Konzern.

2.6 Vergütungssysteme der Organe

2.6.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der erreichten EBIT-Marge. Ab einer EBIT-Marge von 4 % (Schwellenwert) erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20 % des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffellmodell und ist bei einer EBIT-Marge von 14 % auf maximal 100 % des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25 % gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemeanspruch entstand, verschlechtert. Scheidet das Vorstandsmitglied aus, verkürzt sich der Auszahlungszeitraum für die Tantiemen für die Jahre vor dem Ausscheiden. Die Tantieme für das Jahr des Ausscheidens selbst wird gezahlt, sofern sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem vorangegangenen Jahr verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3 % herabgesetzt. Jedem Vorstandsmitglied wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso wenig vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. D. 3 des Anhangs verwiesen.

2.6.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratsitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffellung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat neben den Vorstandsmitgliedern die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. D. 3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 475 (2015: TEUR 459).

2.7 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht auf den Seiten 28 ff. des Geschäftsberichts beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter www.intica-systems.de unter der Rubrik "Investor Relations/Corporate Governance" zur Verfügung.

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2016 abgegeben und auf der Internetseite der InTiCa Systems AG (www.intica-systems.com) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB hat der Vorstand am 6. April 2017 abgegeben und ebenfalls im Internet unter www.intica-systems.com öffentlich zugänglich gemacht.

2.8 Sonstige Angaben

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diemann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2012/1 die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Juli 2017 um bis zu EUR 2.143.500,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/1). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment "Unternehmen/Allgemeine Downloads" zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2016 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2015: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 06. Juli 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 05. Juli 2017 einmal oder mehrmals eigene Aktien, im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 6,1 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die

Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

3. Risikomanagement und Risikobericht

3.1 Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definition bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa Systems nicht zu Grunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei der InTiCa Systems AG installierten Risikomanagement-System erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Schadenshöhe kategorisiert. Eine Quantifizierung der Risiken wird nicht vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Zielerfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme werden eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u.a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt regelmäßig auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

3.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen, wie die systematischen und manuellen Abstimmprozesse sowie vordefinierten Genehmigungsprozesse, insbesondere die Nennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte werden externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte hinzugezogen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden.

3.3 Risiken

Marktrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist die InTiCa Systems AG in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Industrieelektronik ist das Unternehmen von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Unternehmen, weiterhin zu.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten, Produktserien verzögern sollten.

Kundenabhängigkeit

Der Umsatzanteil am Gesamtumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 80,5% und Industrieelektronik 19,5%.

Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Automobiltechnologie 16% sowie im Geschäftsfeld Industrieelektronik 28%. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems AG negativ beeinflussen.

Technologische Risiken

Für den Bereich Automobiltechnologie sieht der Vorstand nach heutiger Erkenntnis kein signifikantes technisches Risiko. Im Bereich der Industrieelektronik werden die bestehenden Fernsehkabeltechnologien sowie die Splittertechnologie substituiert werden. Dieser Entwicklung wurde durch die Neuausrichtung von drei auf zwei Segmente in 2015 Rechnung getragen.

Personalrisiko

Es besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Die InTiCa Systems AG wirkt diesem Risiko durch ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. So wird einerseits die Fluktuation reduziert, andererseits positioniert sich der Konzern als Arbeitgeber, der langfristige Sicherheit bietet und Aufstiegschancen ermöglicht.

Liquiditätsrisiko

Die InTiCa Systems AG besitzt zum 31.12.2016 ein in 2016 aufgenommenes KfW-Darlehen (EUR 2,0 Mio.) mit einer Laufzeit von 7 Jahren sowie drei weitere Darlehen, welche im November 2013 mit 7-jähriger Laufzeit (EUR 4,0 Mio.) bzw. im Dezember 2014 mit 5-jähriger Laufzeit (EUR 2,4 Mio.) bzw. im Dezember 2015 mit 10-jähriger Laufzeit (EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen wurden. Diese Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 6,35 Mio. bestehen zusätzlich zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3,1 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,2 Mio. zur Finanzausstattung des Unternehmens.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko bei der InTiCa Systems AG ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und am neuen Standort in Mexiko sowie vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da die Differenz aus Ein-/Verkaufsvolumen in US-Dollar sowie das Geschäftsvolumen der Fertigung in Mexiko im Geschäftsjahr 2016 noch vernachlässigbar war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung von EUR zu US-Dollar verzichtet. Das zukünftige Risiko in Mexiko durch einen Anstieg des Mexikanischen Pesos bezieht sich überwiegend auf die höheren Lohnkosten. Alle weiteren wesentlichen Kostenpositionen wie beispielsweise die Materialkosten werden in US-Dollar oder Euro berechnet.

Die Leistungsbeziehungen mit der tschechischen Tochtergesellschaft erfolgen ausschließlich auf Eurobasis, daher entstehen für das Unternehmen keine Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2016 besteht von Seiten der InTiCa Systems AG gegenüber der tschechischen Tochtergesellschaft ein endfälliges Darlehen in Höhe von EUR 9,5 Mio. (31. Dezember 2015: EUR 9,5 Mio.). Die Laufzeit endet zum 31. Dezember 2025 mit einem zehnjährigen Festzinssatz von 2,35%. Auf Grund der prognostizierten Aufwertung der Tschechischen Krone für das letzte Quartal in 2017, werden aktuell unterschiedliche Möglichkeiten einer Absicherung geprüft. Ziel ist es hier im ersten Halbjahr eine Entscheidung bezüglich einer eventuell sinnvollen Absicherung zu treffen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten zwischen drei Jahren und neun Jahren bei dem 2015 abgeschlossenen Darlehen begrenzt. Alle Schulden basieren auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Deshalb wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die eine konservative Anlagestrategie dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden keinerlei Zinserträge erzielt.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwartet ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch einen eventuellen konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und infolge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in Zukunft strategische Kunden von InTiCa Systems in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Im Juni 2015 wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um für die InTiCa Systems AG eine entsprechende Absicherung zu schaffen.

3.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie der soliden Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Unternehmens als positiv ein.

Die Erweiterung der Kapazitäten im Segment Automobiltechnik sowie die Einführung neuer Produkte, die zunehmende Diversifizierung und Internationalisierung der Absatzmärkte werden dazu beitragen weitere Umsatzzuwächse zu erzielen und die Ergebnissituation nachhaltig zu stabilisieren.

4. Chancenmanagement und Chancen

4.1 Chancenmanagement

Die für die InTiCa Systems AG relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der InTiCa Systems AG ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne als auch um externe Potenziale handeln. Ein Chancenmanagementsystem existiert bei der InTiCa Systems AG nicht.

Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt die InTiCa Systems AG ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems AG beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

4.2 Chancen

Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter

Auf dem Weg zum Lösungsanbieter verfolgt die InTiCa Systems AG eine gesunde und maßvolle Produktdiversifikation und Internationalisierung und bekennt sich dabei zum steten Innovations- und Erneuerungsprozess in allen Unternehmensbereichen. Als Komponenten- und Systemlieferant übernimmt das Unternehmen für seine Kunden deutlich verantwortungsvollere Aufgaben und entwickelt zusammen mit diesen komplette Systeme. Diese einbaufähigen Lösungen bilden den essentiellen Mehrwert für die Kunden, letztendlich für den OEM (Original Equipment Manufacturer) beziehungsweise den Endverbraucher. Das Vertrauen, die Verlässlichkeit und die Verantwortung im Handeln gegenüber den Kunden und Mitarbeitern ist die Basis Kunden langfristig zu binden und damit die Geschäftsgrundlage des Unternehmens weiterzuentwickeln. Die angepasste Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und der kontinuierlichen Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen bilden die Voraussetzung all dieser Anstrengungen. Final sind damit höhere Margen zu erzielen und langfristiges Geschäft zu sichern.

Einführung der Lösungen in Volumenmodellen/Hybrid- und Elektromotoren

Es ist nun eindeutig, dass die Automobilindustrie heute und in Zukunft durch die drei Schlüsseltechnologien Hybridisierung bzw. Elektrifizierung, autonomes Fahren sowie Vernetzung und Digitalisierung der Fahrzeuge dominiert sein wird. InTiCa Systems ist mit seinen Produktgruppen in allen drei Themenfeldern präsent. Beispiele hierfür sind Statorspulen, EMV-Filtern und Aktoren. InTiCa Systems produziert bereits für namhafte Systemlieferanten verschiedene Schlüsselkomponenten welche zunehmend für zusätzliche Fahrzeugmarken übernommen werden bzw. übernommen werden können. Hierfür arbeitet InTiCa Systems eng mit Herstellern und Zulieferern zur Verwendung dieser Komponenten zusammen.

Des Weiteren erwartet InTiCa Systems weiterhin ein stetes Umsatzwachstum aus der zunehmenden Marktdurchdringung der Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie weiterer mechatronischer und induktiver Baugruppen, von den Premium- bis zu den Volumenmodellen international führender Automobilkonzerne. InTiCa Systems sieht sich hier als Spezialist in diesen Produkt- und Technologiesegmente.

Neuentwicklungen für industrielle Anwendungen

Das Geschäftsfeld Industrieelektronik wird von den Entwicklungen der Automobilindustrie profitieren -et vice versa. Konnte das Knowhow der Filtertechnologie für die Automobilindustrie erfolgreich angewandt werden, so sieht das Unternehmen auch Synergien für zukünftige stationäre Batterie- und Ladestationen welche dem Geschäftsfeld der Industrieelektronik und seiner Umsatzentwicklung dienen. Unabhängig davon werden auch weiterhin induktive Komponenten und Module für Umrichter bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt werden, eine wichtige Geschäftsgrundlage bleiben. Obwohl in Europa das Umsatzvolumen im Bereich der Photovoltaikindustrie rückläufig war, zeichnete sich global betrachtet ein zunehmender Ausbau ab. Weltweit etabliert sich die Photovoltaik-Energie zunehmend als Eckpfeiler einer nachhaltigen Stromerzeugung der Zukunft.

Guter Zugang zu den Systemlieferanten der Automobilindustrie

Die InTiCa Systems AG hat sich das Ziel gesetzt, in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme im globalen Wettbewerb Weltklasse zu sein. Das Unternehmen sieht sich hierbei als Spezialist für seine Kunden und treibt somit die Unternehmensentwicklung nachhaltig voran. Durch partnerschaftliche Kooperation und proaktives Handeln gelingt es InTiCa Systems kontinuierlich namhafte nationale und internationale Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Hoch zufrieden mit der Produktqualität, der technologischen Spitzenposition und dem Maß der Flexibilität, erteilen diese Kunden Aufträge mit fünf bis acht Jahren Laufzeit sowie hoher Wertbeständigkeit. Neuentwicklungen können so einfacher und schneller auf dem Markt platziert werden und erhöhen die globale Wettbewerbsfähigkeit.

Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how

Ein Expertenteam aus technisch versierten und exzellent ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Erfolgswelt von InTiCa Systems. Spezielles Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how in Verbindung mit jahrelanger Erfahrung ermöglichen es, auf Kundenwünsche schnell und konkret zu reagieren sowie optimale und individuelle Lösungen für neue Problemstellungen zu finden. Besonders in den Bereichen der induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Modulen ist das Unternehmen führend. Ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Bereichen des Unternehmens, insbesondere mit dem Technologiebereich, führt zu der Bildung von Synergien, welche effektiv genutzt werden, um zukunftsgerichtet neue Produkte und Lösungen zu initiieren. Dies geschieht beispielsweise bereits in der Entwicklung von Komponenten für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem Zukunftsfeld, das in den nächsten Jahren immer bedeutender für InTiCa Systems werden wird. Das in 2015 eröffnete Technologiezentrum unterstützt diesen zukunftsorientierten Prozess und bildet den bestmöglichen Rahmen für den

Austausch von Ideen, die Weiterbildung des Teams sowie die Erprobung neuer Fertigungstechnologien, um auch in Zukunft neue Chancen zu entdecken und zu nutzen. Das Technologiezentrum bietet außerdem die Möglichkeit Muster und Vorserien zu fertigen und dann in den Fertigungen unserer internationalen Standorte als Serien zu implementieren.

Ausweitung des internationalen Geschäfts

Damit es InTiCa Systems gelingt, seine Unternehmenskernziele Umsatzwachstum und Erweiterung der Kundenbasis zu erreichen, ist auch eine internationale Erweiterung der Unternehmenspräsenz essentiell. Durch den Auf- und Ausbau von neuen und bestehenden Vertriebs- und Produktionskooperationen wird sich InTiCa Systems so langfristig auch international etablieren können. Die Standortentscheidung fiel dabei 2014 auf den nordamerikanischen Raum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Mexiko eine Tochtergesellschaft und damit einhergehend ein neuer Produktionsstandort errichtet, in dem bereits Ende 2016 die ersten Kleinserien für Kunden aus der Automobilbranche vor Ort gefertigt wurden. Der Start der Produktion einer kompletten Serienlinie wird in 2017 erfolgen. Zuversichtlich blickt das Unternehmen dabei in die Zukunft als Global Player.

4.3 Einschätzung des Managements zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Der Vorstand sieht gegenwärtig für das Unternehmen hinreichendes Chancenpotential in den beiden Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik, um auch in Zukunft ein Wachstum der Gesellschaft generieren zu können.

Insgesamt kommt der Vorstand bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Chancen und Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens beeinflussen könnten, zu einer positiven Einschätzung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Auch bei den in Erwägung gezogenen, rein spekulativen Risiken, welche das Geschäft von InTiCa Systems negativ beeinträchtigen könnten, ergeben sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung einzelne Risiken als abgrenzbar und beherrschbar. Das operative Management des Unternehmens agiert risikobewusst und ergreift durchgängig Maßnahmen zur Vermeidung von Risikopotential. Parallel dazu werden mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der vorhandenen und zukünftigen Chancen vorangetrieben.

5. Prognosebericht

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können.

5.1 Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Automobiltechnologie

Für das Geschäftsjahr 2017 geht der Vorstand von einer anhaltend positiven Entwicklung des globalen Automobilmarktes und einer wachsenden Durchdringung der Fahrzeugmodelle mit InTiCa-Produkten im Bereich der Komfortelektronik sowie der Hybridtechnologie und E-Mobilität aus. Derzeit kommen die Produkte der InTiCa Systems bereits bei mehr als 20 verschiedenen Automobilherstellern in mehr als 400 Fahrzeugmodellen zum Einsatz.

Der anhaltende politische Druck zur vermehrten Einführung von alternativen Hybrid- und Elektroantrieben und die getätigten Investitionen der Automobilhersteller zur Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben sowie zur Erweiterung der Modellpaletten werden mittelfristig zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach Produkten der InTiCa Systems AG im Bereich der Leistungselektronik und Statorik beitragen.

In 2016 gelang es erneut substantielle Neuaufträge in der Automobiltechnologie wie beispielsweise für Statoren und Filter für Hybridfahrzeuge zu generieren. Entsprechend der aktuellen Anfragesituation sowie der bereits beauftragten Entwicklungsleistungen, geht das Unternehmen auch für 2017 von weiteren zukunftsweisen Beauftragungen im Jahresverlauf aus.

Die Durchdringung der elektronischen Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme geht weiter an, so dass hier zusätzliche Modellreihen und Neuprodukte wie in den Vorjahren gewonnen werden konnten. Seitens des Vorstands bildet diese Produktgruppe auch in Zukunft einen wesentlichen Geschäftsanteil am Gesamtumsatz und dient letztendlich der Absicherung des geplanten Umsatzwachstums.

Die Wahrnehmung der InTiCa Systems durch die Kunden als Entwicklungs- und Lösungsanbieter konnte weiter gefestigt werden. Beispielhaft ist hier die Beauftragung als Entwicklungspartner für das Design mehrerer EMV-Filter zur Reduzierung von elektromagnetischen Störungen für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge zu nennen.

Ein weiterer wichtiger Baustein für das zukünftige Wachstum der InTiCa Systems AG im Bereich Automobiltechnologie ist die voranschreitende Internationalisierung. Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des neuen Werks in Mexiko konnte ein erster Schritt realisiert werden. Es gilt den "Global Footprint" außerhalb Europas zu setzen und im ersten Schritt mit bereits existierendem Geschäft die Kunden vor Ort - nach dem Prinzip "Follow the Customer" - zu beliefern. Signifikante Auswirkungen auf den Umsatz erwartet der Vorstand ab der zweiten Jahreshälfte 2017. Gleichzeitig prüft der Vorstand laufend die Möglichkeiten weitere Standorte außerhalb der EU zu errichten.

Für das Geschäftsjahr 2017 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands zwischen EUR 57 Mio. und EUR 60,0 Mio.

Industrieelektronik

Nach wie vor wird im Bereich der Industrieelektronik der meiste Umsatz mit induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen für Inverter erwirtschaftet, welche in der Solarindustrie zum Einsatz kommen. Der Vorstand geht nach wie vor davon aus, dass die regenerativen Energiequellen zu Wachstumsimpulsen führen werden, da diese nicht mehr aus dem Bereich der Stromgewinnung wegzudenken sind. Ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Industrieelektronik sind Entwicklungen von Aktorspulen, welche Ihre Anwendung im Bereich der Stromverbrauchsreduzierung finden, sowie Filter für Stromspeichersysteme. Gerade im Bereich der Filtertechnik haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten verstärkt, um hier eine bessere Durchdringung zu erfahren. Sowohl in der Filtertechnik als auch bei der Aktorik sind Synergieeffekte mit den Anwendungen der Automobiltechnik vorhanden, so dass hier eine bestmögliche Nutzung des vorhandenen Know-Hows gewährleistet ist. Die Entwicklungen von Filtern, Aktorspulen und Leistungskomponenten werden dazu beitragen, den Umsatzanteil in diesem Segment zu stabilisieren bzw. weiterhin moderate Steigerungen zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands zwischen EUR 11,0 Mio. und EUR 13,0 Mio.

5.2 Auftragslage

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2017 mit EUR 48 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (31. März 2016: EUR 36,3 Mio.). Davon waren 83% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2015: 84%). Insgesamt rechnet der Vorstand im Bereich Automobiltechnologie und im Segment Industrieelektronik mit einem steigenden Auftragsbestand.

5.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auch wenn die Konjunkturprognose für das Jahr 2017 durchaus positiv ausfällt, bleiben auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Faktoren, die sich im weiteren Jahresverlauf negativ auswirken könnten. Zu diesen Unwägbarkeiten zählen zum Beispiel die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich, wichtige Wahlen in vier der fünf größten Mitgliedsländer sowie die schwer kalkulierbare Wirtschafts- und Handelspolitik der neuen US-Administration.

Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2017 wird, wie bereits in den Vorjahren, das Geschäftsfeld Automobiltechnologie bleiben. Durch getätigte Investitionen in die Erweiterung der Fertigungskapazitäten und die Optimierung der Produktionsabläufe konnten die Materialkosten in der Unternehmensgruppe gesenkt sowie Kapazitätsengpässe überwunden werden. Der Vorstand sieht hier jedoch noch weitere Möglichkeiten zur Optimierung. Trotz des unverändert schwierigen Umfelds im Bereich der Industrieelektronik ist mit einer weiteren Stabilisierung in diesem Geschäftsfeld zu rechnen. Produktinnovationen und die weitere Internationalisierung sollen es ermöglichen, weitere Absatzmärkte zu erschließen.

Der wesentliche Wettbewerbsvorteil der InTiCa Systems AG bei der Nutzung der sich eröffnenden Chancen, besteht dabei darin, kundenspezifische Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz anbieten zu können. Eine hohe Eigenfertigungstiefe von über 80% wird auch in 2017 erwartet.

Die weiterhin positive Entwicklung des Geschäftsfelds Automobiltechnologie in den ersten drei Monaten 2017 bestätigte diese Einschätzung und führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 26% auf EUR 19,4 Mio. (Q1 2016: EUR 15,4 Mio.). Ergebnisseitig werden für das erste Quartal 2017 ein EBITDA in Höhe von ca. EUR 1,1 Mio. und ein Vorsteuerergebnis von rund EUR 0,6 Mio. erwartet.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds für das Geschäftsjahr 2017 von einer Steigerung des Umsatzes auf etwa EUR 68 Mio. bis EUR 73 Mio. und einer Verbesserung der EBIT-Marge auf rund 2% aus. Die Materialkostenquote soll weiter gesenkt und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden.

Passau, den 21. April 2017

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Sprecher des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

BILANZ zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.366.590,28		4.260.819,35
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.230,00		67.344,00
		4.409.820,28	4.328.163,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.714,00		65.793,00
2. technische Anlagen und Maschinen	264.180,00		230.515,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	567.347,00		640.427,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.100,70		21.055,14
		885.341,70	957.790,14
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.705.103,98		8.836.906,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.500.000,00		9.500.000,00
		20.205.103,98	18.336.906,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	319.223,46		225.235,31
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	333.820,81		493.076,74
3. fertige Erzeugnisse und Waren	71.646,84		139.825,72
			858.137,77
Übertrag	724.691,11	25.500.265,96	24.480.997,79
			858.137,77
4. geleistete Anzahlungen	103.537,11		25.057,60
		828.228,22	883.195,37

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.111.363,94	6.390.832,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.237.247,73	5.361.405,03
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.711.685,55	1.407.757,95
	11.060.297,22	13.159.995,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	166.942,88	83.175,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.635,83	231.150,09
	37.603.370,11	37.980.375,79

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.287.000,00		4.287.000,00
eigene Anteile	64.430,00-		64.430,00-
eingefordertes Kapital		4.222.570,00	4.222.570,00
II. Kapitalrücklage		16.068.038,00	16.068.038,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	51.000,00		51.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	1.191.046,80		1.191.046,80
		1.242.046,80	1.242.046,80
IV. Bilanzverlust		565.439,46-	1.298.818,71-
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.828,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	896.200,00		983.500,00
		899.028,00	983.500,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.046.323,86		14.313.814,44
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.070,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.238.120,13		2.291.215,04
4. sonstige Verbindlichkeiten	109.447,14		158.010,22
		15.456.961,13	16.763.039,70
D. Passive latente Steuern		280.165,64	0,00
		37.603.370,11	37.980.375,79

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		65.446.934,55	64.797.413,12
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		227.434,81	7.629,17
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.266.656,35	1.200.061,34
4. sonstige betriebliche Erträge		327.380,64	514.840,60
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.606.128,23		56.237.508,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	463.585,04		246.105,65
		56.069.713,27	56.483.614,62
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.337.861,03		4.060.896,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	711.381,99		685.613,23
		5.049.243,02	4.746.509,60
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.630.005,28	1.515.537,39
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.918.488,00	3.025.686,37
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		223.250,37	273.663,70
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		349.276,72	403.992,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		282.993,64	0,00
12. Ergebnis nach Steuern		737.067,17	603.009,57
Übertrag		737.067,17	603.009,57
13. sonstige Steuern		3.687,92	5.926,25
14. Jahresüberschuss		733.379,25	597.083,32

15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.298.818,71	1.895.902,03
16. Bilanzverlust	565.439,46	1.298.818,71

Anhang für das Geschäftsjahr 2016 der InTiCa Systems AG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die InTiCa Systems AG hat ihren Sitz in Passau. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Passau unter HRB 3759 eingetragen.

Der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die InTiCa Systems AG ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB und § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB jeweils eine große Kapitalgesellschaft.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1 S. 2, 266 ff. HGB). Die Ausweitung der Umsatzerlöse nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) hat keine Anpassungen gegenüber dem Vorjahr notwendig gemacht.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte eine Anpassung an das neue Gliederungsschema i.d.F. BilRUG. Der Posten "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" wurde gestrichen. Hinzugekommen ist das "Ergebnis nach Steuern", das zwischen den Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" und dem Posten "Sonstige Steuern" auszuweisen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt mit Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen mit Nutzungsdauern von 3 bis 6 Jahren. Die Herstellungskosten enthalten neben den Materialeinzelkosten sämtliche dem Vermögensgegenstand unmittelbar zurechenbare Kosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht enthalten, da sich in der Regel der Herstellungsvorgang aufgrund kundenbezogener Vorgaben auf weniger als 12 Monate beschränkt. Forschungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. In den Herstellungskosten nicht enthalten sind Fremdkapitalzinsen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 14 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagenegegenstände bis EUR 150 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1.1.2008 wird für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Für Zugänge ab dem 1.1.2012, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als EUR 150, jedoch nicht mehr als EUR 410 betragen, erfolgt eine Aktivierung und vollständige Abschreibung im Zugangsjahr.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und - soweit unverzinslich - bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für ein Kreditrisiko werden Einzelwertberichtigungen von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währungen lautenden Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Flüssigen Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswert angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlustvorträgen angesetzt, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 29,825%. Der Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen die eigenen Personalaufwendungen für selbst erstelltes Anlagevermögen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Die Posten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten in Höhe von TEUR 145 außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände.

2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen

In der Position sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des Bilanzausweises enthalten.

3. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.287.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die Stückaktien haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 1.

Am 29. Mai 2008 hatte die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag liegt ein Bestand von 64.430 Stückaktien vor mit einem rechnerischen Wert der eigenen Anteile von TEUR 64. Das sind 1,50% vom Grundkapital.

Anzahl eigene Anteile

	2016	2015
	Anzahl	Anzahl
Stand 1.1.	64.430	64.430
Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	64.430	64.430

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06.07.2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05. Juli 2017 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2012/I).

4. Kapitalrücklage

Kapitalrücklage

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	16.068	16.068
Gewinn aus dem Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	16.068	16.068

5. Gewinnrücklagen

Gewinnrücklage

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand 1.1.	1.242	1.242
Verkauf eigener Anteile	0	0
Stand 31.12.	1.242	1.242

6. Bilanzverlust

In dem Bilanzverlust von EUR 565.439,46 ist ein Verlustvortrag von EUR 1.298.818,71 (2015: EUR 1.895.902,03) enthalten.

7. Angabe zu ausschüttungsgesperreten Beträgen

Aus der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen ergibt sich nach Abzug der passiven latenten Steuern (EUR 1.302.335,55) ein nicht zur Ausschüttung verfügbarer Betrag von EUR 3.064.254,73. Aus der Aktivierung latenter Steuern ergibt sich zusätzlich ein nicht zur Ausschüttung zur Verfügung stehender Betrag von EUR 1.022.169,91. Dem ausschüttungsgesperreten Betrag von insgesamt EUR 4.086.424,64 sowie dem Bilanzverlust von EUR 565.439,46 stehen nur frei verfügbare Gewinnrücklagen von EUR 1.191.046,80 gegenüber. Somit bleibt es bei einer Ausschüttungssperre.

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen wie im Vorjahr vor allem Lieferantenverpflichtungen, Gutschriften und Personalkosten.

9. Verbindlichkeiten

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit			davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber					8.121

Kreditinstituten	13.046	4.752	6.482	1.812	durch Globalzession Hypothek und Pfandrecht
	(Vj. 14.314)	(Vj. 6.399)	(Vj. 6.227)	(Vj. 1.688)	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63	63	0	0	
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.238	2.238	0	0	
	(Vj. 2.291)	(Vj. 2.291)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	
4. sonstige Verbindlichkeiten	110	110	0	0	
	(Vj. 158)	(Vj. 158)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	
davon:					
- aus Lohn u. Gehalt (i.Vj. TEUR 0)	0	0	0	0	
- aus Steuern: (i.Vj. TEUR 74)	81	81	0	0	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: (i.Vj. TEUR 15)	19	19	0	0	
	15.457	7.163	6.482	1.812	
	(Vj. 16.763)	(Vj. 8.848)	(Vj. 6.227)	(Vj. 1.688)	

Die Sicherheiten betreffen in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Hypothek und die verpfändeten Maschinen werden durch die tschechische Tochtergesellschaft gestellt.

10. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern, der im Gegensatz zum Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Vorjahr eine entsprechende Passivierung erforderlich macht. Aufgrund der noch bestehenden steuerlichen Verlustvorträge beinhalten die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag hauptsächlich latente Steuern, lediglich EUR 2.828,00 wurden für die Gewerbesteuer rückgestellt.

Die passiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen der Bilanzposition selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Daneben ergeben sich aktive latente Steuern aus Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, die entsprechend der Unternehmensplanung mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Entwicklung der latenten Steuern:

	Stand Beginn Geschäftsjahr EUR	Veränderung EUR	Stand Ende Geschäftsjahr EUR
Aktive latente Steuern	1.315.120,74	-292.950,83	1.022.169,91
Passive latente Steuern	1.270.789,37	+31.546,18	1.302.335,55

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

	31.12.2016 in TEUR	davon < 1 Jahr in TEUR	31.12.2015 in TEUR	davon < 1 Jahr in TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
aus Miet- und Leasingverträgen	3.461	515	4.022	494
aus begonnenen Investitionsvorhaben	692	692	406	406
Summe	4.153	1.207	4.428	900

Zweck dieser Verträge ist die Anmietung von Büro-Räumlichkeiten und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Durchführung von Erweiterungsinvestitionen. Besondere Risiken und Chancen aus diesen Verträgen, die über allgemeine Unternehmensrisiken hinausgehen, sind nicht bekannt, insbesondere waren keine Rückstellungen zu bilden. Die Verträge sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

C. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsätze

Geographische Aufteilung	2016 TEUR	2015 TEUR
Inland	27.473	24.459
Ausland inkl. EG	37.974	40.338
	65.447	64.797

Aufteilung nach Geschäftsbereichen	2016	2015
------------------------------------	------	------

	TEUR	TEUR
Automobiltechnologie	52.697	53.646
Industrieelektronik	12.750	11.151
	65.447	64.797

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	89	159
Erträge aus Sachbezügen an Mitarbeitern	118	103
Versicherungserstattung	117	250
sonstige Erträge	3	3
	327	515

3. Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen EUR 12.400,00 (2015: EUR 12.400,00) auf Altersversorgung.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Raumkosten	461	362
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	272	245
Reparaturen, Instandhaltungen	51	122
Fahrzeugkosten	264	271
Werbe- und Reisekosten	225	142
Kosten der Warenabgabe	775	976
verschiedene betriebliche Kosten	770	738
Währungsumrechnung	95	163
sonstige Aufwendungen	5	7
	2.918	3.026

5. Angaben zu Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr entstanden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 2,8 Mio. (2015: EUR 2,6 Mio.), die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für kundenspezifische Anforderungen entstanden sind. Hiervon wurde EUR 1,4 Mio. (2015: EUR 1,3 Mio.) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die Aktivierungen beziehen sich ausschließlich auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den Zinserträgen entfallen auf verbundene Unternehmen EUR 223.250,00 (2015: 273.663,59).

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 733.379,25 zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen und einen Bilanzverlust von EUR 565.439,46 auszuweisen.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Vorstand

Dr. Gregor Wasle

Strategie, Finanzen, Personal, Produktion, Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relation

Günther Kneidinger

Vertrieb, F&E, Materialwirtschaft und Qualität

2. Aufsichtsrat

Udo Zimmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats, München

Vorstand der REMA TIP TOP AG (seit 15. März 2016)

Geschäftsführer der TOP-WERK GmbH (bis 29. Februar 2016)

Vorsitzender des Aufsichtsrates der SCHNELL Motoren AG

Werner Paletschek

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstenzell

Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH

Christian Fürst

Mitglied des Aufsichtsrats, Thyrnau

Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac Hacht & Huber GmbH

(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)

Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

3. Vergütung der Organe

Vergütung des Vorstands

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 422 (2015: TEUR 411).

Die Festvergütung umfasst das Fixgehalt und jährliche Einmalzahlungen. Die Nebenleistungen umfassen Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen und Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwägen.

Die einjährige variable Vergütung besteht aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt werden.

Ab einer EBIT-Marge von 4% erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffelmotiv und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemeanspruch entstand, verschlechtert. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der InTiCa Systems AG für 2016 und das Vorjahr gewährt wurden. Allerdings gingen mit diesen Zuwendungen teilweise noch keine Zahlungen einher. Daher wird separat dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern Mittel zugeflossen sind. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Abfindung an das ehemalige Vorstandsmitglied Herrn Walter Brückl ausbezahlt.

Gewährte Zuwendungen in TEUR

	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	180	190	190	190
Nebenleistungen	24	22	22	22
Summe	204	212	212	212
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	190
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Summe	0	0	0	190
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	204	212	212	402

Gewährte Zuwendungen in TEUR

	Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
Festvergütung	180	180	180	180
Nebenleistungen	27	30	30	30
Summe	207	210	210	210
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	180
Mehrjährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Summe	0	0	0	180
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	207	210	210	390

Zufluss in TEUR

	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015		Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009		Walter Brückl Vorstand bis 31.12.2015	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Festvergütung	180	190	180	180	0	0
Nebenleistungen	24	22	27	30	0	0
Abfindung	0	0	0	0	266	0
Summe	204	212	207	210	266	0
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0

Mehrfährige variable Vergütung	n.a	n.a	n.a	n.a	n.a	n.a
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a	n.a	n.a	n.a	n.a	n.a
Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	204	212	207	210	266	0

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen einen fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

	Erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	Sitzungsgelder in TEUR	Gesamt in TEUR
2016			
Udo Zimmer	15,00	5,25	20,25
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
Summe	37,50	15,75	53,25
2015			
Udo Zimmer	12,08	3,75	15,83
Werner Paletschek	13,96	3,75	17,71
Christian Fürst	11,46	3,00	14,46
Summe	37,50	10,50	48,00

In den vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

4. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 82 (im Vorjahr 83) Mitarbeiter beschäftigt.

	2016	2015
Angestellte	76	76
geringfügig Beschäftigte	6	7
	82	83

5. Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2016 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die InTiCa Systems AG stellt in Anwendung von § 315a HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. Angaben gemäß § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2016 keine Mitteilungen gem. § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1 a des WpHG zugegangen.

An wesentlichen Aktionären zum Bilanzstichtag sind zu nennen:

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen)

	Aktienbesitz in Stücken	
	31.12.2016	31.12.2015
Günther Kneidinger	4.000	4.000
Werner Paletschek	5.000	5.000
Christian Fürst	4.800	4.800

Wesentliche Aktionäre

	Aktienbesitz in %	
	31.12.2016	31.12.2015
Thorsten Wagner	über 25	über 25
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 25	über 25

Tom Hiss
InTiCa Systems AG

über 5
1,5

über 5
1,5

7. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die InTiCa Systems AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die InTiCa Systems AG unterliegen. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochterunternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Waren-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

8. Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die Tochterunternehmen aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
InTiCa Systems s.r.o., Prachatice Tschechien	100	4.963	7
Eigenkapital umgerechnet mit Stichtagskurs (1 EUR / 27,020 CZK)	(Vj. 100)	(Vj. 4.955)	(Vj. 243)
Ergebnis umgerechnet mit Durchschnittskurs (1 EUR / 27,033 CZK)			
Sistemas Mecatronicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.	99	1.340	-556
Eigenkapital umgerechnet mit Stichtagskurs (1 EUR / 21,774 MXN)			
Ergebnis umgerechnet mit Durchschnittskurs (1 EUR / 20,677 MXN)			

9. Haftungsverhältnisse

Es liegen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.897 (2015: TEUR 3.825) vor, die sich auf Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen beziehen.

Auf Basis der wirtschaftlichen Lage des Tochterunternehmens wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

10. Honorare und Dienstleistung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten.

11. Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären jährlich, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und steht auf der Internetseite: www.intica-systems.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft den Aktionären zur Verfügung.

12. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag liegen keine gemäß § 285 Nr. 33 berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Passau, den 21. April 2017

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Sprecher des Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

Anlagenspiegel zum 31.12.2016

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten				31.12.2016 EUR	kumulierte Abschreibungen EUR
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.195.537,21	1.401.613,63	371.654,46		8.225.496,38	3.858.906,10
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	461.959,34	8.968,70	6.545,82		464.382,22	421.152,22
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	7.657.496,55	1.410.582,33	378.200,28		8.689.878,60	4.280.058,32
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden	547.019,33	795,76			547.815,09	533.101,09

Grundstücken						
2. technische Anlagen und Maschinen	1.523.027,99	76.454,49	248.279,75	21.055,14	1.372.257,87	1.108.077,87
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.500.612,15	112.550,49	94.935,46		1.518.227,18	950.880,18
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.055,14	39.100,70		21.055,14-	39.100,70	
Summe Sachanlagen	3.591.714,61	228.901,44	343.215,21		3.477.400,84	2.592.059,14
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.836.906,53	1.868.197,45			10.705.103,98	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.500.000,00				9.500.000,00	
Summe Finanzanlagen	18.336.906,53	1.868.197,45			20.205.103,98	
Gesamtsumme	29.586.117,69	3.507.681,22	721.415,49		32.372.383,42	6.872.117,46

	Buchwert			
	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.366.590,28	4.260.819,35	1.295.833,70	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.230,00	67.344,00	33.079,70	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.409.820,28	4.328.163,35	1.328.913,40	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.714,00	65.793,00	51.874,76	
2. technische Anlagen und Maschinen	264.180,00	230.515,00	63.666,63	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	567.347,00	640.427,00	185.550,49	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39.100,70	21.055,14		
Summe Sachanlagen	885.341,70	957.790,14	301.091,88	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.705.103,98	8.836.906,53		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.500.000,00	9.500.000,00		
Summe Finanzanlagen	20.205.103,98	18.336.906,53		
Gesamtsumme	25.500.265,96	23.622.860,02	1.630.005,28	

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der InTiCa Systems AG beschrieben sind.

Passau, den 21. April 2017

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Sprecher der Vorstands

Günther Kneidinger
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eggenfelden, den 21. April 2017

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft

-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft-

Diplom-Betriebswirt (FH)

Albert Schick

Wirtschaftsprüfer

Diplom-Volkswirt

Collin Späth

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Konzern

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überprüft und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher als auch schriftlicher Form.

Die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der InTiCa Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen.

Der Vorstand ging dabei auf Planabweichungen des Geschäftsverlaufs ein, erläuterte diese und unterrichtete den Aufsichtsrat über die geplanten Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Der Vorstand stand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen der Sitzungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage sowie das Risikomanagement der InTiCa Systems AG in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Sprecher des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorstand informiert.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat überzeugte sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 intensiv mit der strategischen Ausrichtung, dem Aufbau des neuen Werkes am Standort Silao/Mexiko, der Unternehmensfinanzierung sowie mit der Veränderung im bestehenden Produktionswerk hinsichtlich Lean Production beschäftigt. Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche stand bei allen Themen stets im Fokus. Dazu wurde der Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage des Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über alle Geschäfte informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können (vgl. § 90 Abs. 1 AktG). Die Produktions- und Absatzplanung sowie deren strategische Weiterentwicklung wurden ebenfalls mit dem Vorstand regelmäßig behandelt und diskutiert.

Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum die Herren Udo Zimmer (Vorsitzender), Werner Paletschek (stellv. Vorsitzender) und Christian Fürst an.

Aufgrund der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelte die relevanten Themen im gesamten Gremium.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2016 tagte der Aufsichtsrat in sieben ordentlichen Sitzungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats anwesend.

Termine und Schwerpunkte dieser Sitzungen waren wie folgt:

25.01.2016: Wesentliche Tagungshauptpunkte waren die Budgetplanung 2016; der Aufbau des Produktionswerks in Mexiko; die Liefer- und Qualitätskostenentwicklung; die Planung des Lean Production Projektes für 2016; die Festlegung des Unternehmenskalenders 2016.

14.03.2016: Besprechung der aktuellen Geschäftsentwicklung; Business Development Industrieelektronik; Geschäftsabschluss 2015; Weiterentwicklung des Finanzierungskonzeptes; Status Aufbau Werk Mexiko; Fortschritt Projekt Lean Production inkl. Werksbesichtigung in Prachatic; Bestellung Wirtschaftsprüfer und Hearing; Erweiterung Monats-Reporting und Risikomanagementbericht; Vorstellung und Diskussion des bestehenden Konzeptes zur cyber-sicherheit.

20.04.2016: Zentraler Tagesordnungspunkt war die Vorstellung des Jahresabschlusses durch Vorstand und Wirtschaftsprüfer; Darstellung Dreimonatsbericht; Diskussion Ergebnis-Kostensituation.

08.06.2016: Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung; Business Development Industrieelektronik; Update Finanzierungssituation; Update Aufbau Werk Mexiko; Liefer- und Qualitätskostenentwicklung; Erfolge Projekt Lean Production; Maßnahmen zur Kostenoptimierung; Neubesetzung Werksleitung Prachatic; IT Sicherheitskonzept; Bestellung Wirtschaftsprüfer Geschäftsjahr 2016.

14.07.2016: Das Gremium behandelte im Wesentlichen die abschließende Vorbereitung der Hauptversammlung; den Status der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie den Aufbau des Werkes in Mexiko; Marktmissbrauchsverordnung.

20.09.2016: Beschlussfassung Genehmigung der Mittelfristplanung 2017-2019; Status aktuelle Geschäftsentwicklung und Forecast 2016; Status Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Status Produktion Werk Tschechien und Werk Mexiko.

07.12.2016: Wesentliche Tagungsordnungspunkte waren der Status des Geschäftsabschlusses 2016 sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung; Update zu den Vertriebs- und Entwicklungsprojekten; Situation Produktion Werk Tschechien und Werk Mexiko; Update Unternehmensfinanzierung.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, wurde durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der unter Beachtung der HGB-Grundsätze aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 sind ordnungsgemäß von der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und um weitere Erläuterungen ergänzten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der InTiCa Systems AG zum 31. Dezember 2016.

Es wurden keine Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer vereinbart.

Im Beisein des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung am 6. April 2017 die vorläufigen Zahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2016 erörtert. In einer weiteren Sitzung am 21. April 2017 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern, den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen, teilweise im Entwurf, zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss nach IFRS, die Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern sowie der Corporate Governance Bericht und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für den Einzel- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren, und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und jeweiligen Lageberichte. Damit war der Konzernabschluss 2016 gebilligt und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG festgestellt. Auch hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Corporate Governance Bericht in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete - soweit erforderlich - gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Vorschriften ein.

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG wurde am 6. April 2017 verabschiedet und auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht eingetreten.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die erbrachten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2016 seinen Dank aus. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Partnern der InTiCa Systems AG für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit. Für die weitere Unternehmensentwicklung wünscht der Aufsichtsrat im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

InTiCa Systems AG

Passau, den 21. April 2017

Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer

Vorsitzender